

**Schoellerbank  
Vermögensverwaltung  
mit Fonds – Global**

3. Quartalsbericht 2015

# Entwicklung der Finanzmärkte im 3. Quartal 2015

## Rückblick Aktien- und Anleihenmärkte

Assetklasse	Performance Schoellerbank Fonds seit Jahres- beginn 2015	Performance Peergroup „Aktien-Global“
Schoellerbank Aktienfonds Value	+0,46 %	-1,90 %
All Japan	+0,28 %	
All World	-1,74 %	
All Trends	-4,45 %	
All Asia	-4,73 %	
Schoellerbank Aktienfonds währungsgesichert	-6,21 %	
Schoellerbank Global Resources	-21,38 %	

Assetklasse	Performance Schoellerbank Fonds seit Jahres- beginn 2015	Performance Peergroup
Geldmarkt	-0,11 %	-0,09 %
Konventionelle EUR-Anleihen	+0,49 %	-0,02 %
Inflationsgeschützte Anleihen	-0,75 %	
Strukturierte Zinsprodukte	-0,63 %	
Fremdwährungs- anleihen	+6,44 %	+4,01 %

In den letzten Jahren kannten die Börsen nur eine Richtung und auch die Stimmung unter den Anlegern wurde im Sog der Kurse immer besser kippte jedoch plötzlich. Schon kleinere Meldungen reichten aus, um die Indizes rund um den Globus peu à peu nach unten zu drücken. Der S&P 500 verlor seit seinem Jahreshöchststand zwischenzeitlich mehr als 11 %, während es für den Nikkei 225 sogar um über 18 % nach unten ging. Noch schlimmer wirkte sich der globale Sinkflug der Börsenkurse für den stark exportabhängigen DAX aus, der sogar um mehr als 23 % nachgab.

Starken Einfluss auf die Kurse hatte insbesondere der Schwächeanfall der chinesischen Wirtschaft. Jahrelang gab das Reich der Mitte mit beeindruckenden Wachstumsraten den Takt vor. Der chinesische Aufstieg schürte in Europa und in Amerika die Hoffnung, dass sich eine wachsende Mittelschicht positiv auf die westlichen Industrieländer auswirken würde. Neue Wirtschaftsdaten bestätigen die Sorgen der Europäer. Im August ist der chinesische Außenhandel erneut hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Gegenwind kam auch aus Amerika: Waren in den letzten Jahren die Notenbanken die treibende Kraft hinter den steigenden Kursen, drückte in diesem Jahr die US-Notenbank auf die Stimmung der Anleger. Nachdem die amerikanische Wirtschaft und vor allem der Arbeitsmarkt stabilisiert zu sein scheinen, gilt es nun, die massive Geldschwemme langsam aber sicher einzudämmen. Allerdings zum Wehklagen der Investoren, da sich steigende Zinsen womöglich negativ auf die Risikomärkte auswirken. Es sollte jedoch anders kommen: Im Oktober blieb die „befürchtete“ Zinsanhebung aus und die Anleger machten sich Gedanken, ob ein Ausbleiben der Zinswende nun das Ende des Wirtschaftsaufschwungs sein könnte. Die FED steckt damit in einem regelrechten Dilemma, egal, wie sie sich entscheidet, droht dem Markt ein Schlagabtausch zwischen Bullen und Bären. Und die Bären waren zuletzt in der Mehrzahl, was aus anti-zyklischer Sicht für uns jedoch positiv zu werten ist.

Eine mögliche Änderung in der amerikanischen Zinspolitik machte sich unweigerlich auch am Devisenmarkt bemerkbar. Der starke US-Dollar nahm zum Teil die bevorstehende Zinswende vorweg. Es gibt aber auch noch eine andere Erklärung für das Dollar-Comeback. In vergangenen Krisenzeiten war oft eine Flucht in den Greenback zu beobachten. Und Krisen gab es in den letzten Monaten genug – stellvertretend für eine Anzahl von politischen und wirtschaftlichen Brandherden seien an dieser Stelle die Themen Griechenland, China und die Flüchtlingskrise genannt.

Daneben gab es in Deutschland aber auch noch ein anderes Sorgenkind: Volkswagen. Jahrelang galten die Wolfsburger als Musterbeispiel für deutsche Ingenieurskunst. Damit ist nach dem Abgasskandal in den USA jedoch vorerst Schluss. Auch andere deutsche Automobilbauer ließen Federn und schickten den DAX auf Talfahrt.

Rücksetzer auch bei den Rohstoffen. Der viel beachtete CRB-Rohstoffindex musste seit Ende Juni einen weiteren Kursrückgang von 5 % hinnehmen. Der Preis für Rohöl der Nordseesorte Brent gab weiter deutlich nach und oszilliert nun seit geraumer Zeit um die Marke von USD 50. Das schwarze Gold war jedoch nicht der einzige Rohstoff mit einer schwachen Performance. Auch dem Goldpreis gelang kein Befreiungsschlag. Das Edelmetall wird seiner Rolle als Krisenanlage nicht gerecht. Zuletzt konnte lediglich eine leichte Bodenbildung bei USD 1.100 ausgemacht werden. Ein nachhaltiger Trendwechsel hin zu steigenden Kursen ist noch nicht auszumachen.

## Umsetzung Aktienmärkte

Anteil am Gesamtportfolio (seit Jahresbeginn 2015)	Aktivitäten innerhalb der Assetklasse
<p>■ <b>1. Quartal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aktienquote liegt auf „Übergewichtet“</li> </ul> <p>■ <b>2. Quartal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiterhin auf „Übergewichtet“</li> </ul> <p>■ <b>3. Quartal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aktienquote liegt auf „Übergewichtet“</li> </ul>	<p>■ <b>1. Quartal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Asien als Investment weiterhin attraktiv</li> <li>– Reduktion bei Sektor Energie, Erhöhung Basis- sowie Nicht-Basiskonsumgüter</li> </ul> <p>■ <b>2. Quartal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anpassungen bei der Fondsauswahl</li> </ul> <p>■ <b>3. Quartal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anpassung innerhalb des Fondsportfolios</li> </ul>

Im dritten Quartal wurde die Aktienquote in den Schoellerbank Vermögensverwaltungen mit Fonds auf „Übergewichtet“ beibehalten.

Der **Schoellerbank Aktienfonds Value** konnte sich dem Abwärtstrend am Aktienmarkt nicht entziehen. Die günstigeren Preise wurden aber für Zukäufe und Neuaufnahmen genutzt. Im ersten Halbjahr wurde der Sektor Energie besonders stark über Verkäufe reduziert. Sinkende langfristige Ölpreiserwartungen verringerten unsere Annahmen der fairen Werte der Ölfirmen. Aufgrund der gesunkenen Attraktivität reduzierten wir die Titel. Dies änderte sich im dritten Quartal: Zwei international tätige Unternehmen im Energiebereich wurden neu in den Fonds aufgenommen. Die Anzahl der gehaltenen Titel erhöhte sich auf 40 Unternehmen. Die größte Fremdwährungskomponente des Schoellerbank Aktienfonds Value ist der US-Dollar mit einem Anteil von 42 %. Inkludiert man den Hongkong-Dollar, beträgt der Dollar-Block 57 %. Zum Quartalsende verfügte der Schoellerbank Aktienfonds Value über Barmittel von rund 12 %.

In der Berichtsperiode erfolgten keine wesentlichen Umschichtungen im Fondsvermögen des **All World**. Das Dachfonds-Portfolio setzt sich aktuell aus insgesamt zehn global investierenden

Aktien-Subfonds zusammen. Da diese Fonds unterschiedliche Investmentstile verfolgen, kommt der sogenannte Multi-Manager-Ansatz zur Geltung. Damit wird darauf abgezielt, bei gleichzeitiger Ertragsoptimierung das Wertschwankungsrisiko für den All World zu verringern.

Im **Schoellerbank Aktienfonds währungsgesichert** wurden einige Anpassungen des Portfolios vorgenommen, um beim nächsten Aufschwung möglichst aussichtsreich positioniert zu sein. Diesbezüglich haben wir aus antizyklischer Sicht unser Exposure an Unternehmen aus dem Energiebereich ausgeweitet. Hier sind wir der Ansicht, dass allmählich alle schlimmen Nachrichten in den Kursen enthalten sein dürften und die entsprechenden Aktien in den nächsten Monaten positiv überraschen könnten.

Im dritten Quartal des Jahres 2015 erfolgten im **All Trends** folgende Änderungen hinsichtlich der Dachfondsstruktur: Im Juli wurde seitens des Fondsmanagements beschlossen, den Guinness Global Energy zur Gänze aus dem Dachfonds zu nehmen. Im Gegenzug kam es zur Aufnahme des Fidelity Global Technology in den All Trends. Im August wurde der Morgan Stanley Global Infrastructure zur Gänze aus dem Portfolio verkauft. Zum Ausgleich erfolgte die Neuaufnahme des First Private Euro Dividenden.

Im Portfolio des **All Asia** kam es im dritten Quartal 2015 zu folgender Veränderung: Der etwas schwächer tendierende Aberdeen Asia Pacific Fund wurde im Juli zur Gänze verkauft. Der Fonds hat überdies aufgrund seiner eher enttäuschenden risikoadjustierten Wertentwicklung im Rahmen des Schoellerbank FondsRating den Stern für die „Überdurchschnittliche Kursentwicklung“ verloren. Das Dachfondsmanagement entschied deshalb die Neuaufnahme des Mirae Asia Sector Leader. Mirae ist ein asiatisches Finanzinstitut, das seit 1997 besteht und mittlerweile in 12 Ländern tätig ist. Insgesamt verwaltet Mirae rund USD 70 Milliarden. Der neue Subfonds belegt in Bezug auf seine risikoadjustierte Performance innerhalb der Peergroup einen hervorragenden Platz. Darüber hinaus erfolgten bei zwei weiteren Subfonds geringfügige Gewichtungsanpassungen.

Im **All Japan** kam es im dritten Quartal 2015 hinsichtlich der Portfolio-Zusammenstellung zu geringfügigen Gewichtungsanpassungen: So reduzierten sich im August die Anteile des Invesco Japanese Equity. Im Zuge dessen erfolgten Aufstockungen beim Comgest Growth Japan und M&G Japan. Durch diese Anteilsverschiebungen veränderte sich hinsichtlich des währungsgesicherten Anteils im Portfolio nichts. Dieser beläuft sich zum Stichtag auf rund 51 %.

Im dritten Quartal erfolgten im **Schoellerbank Global Resources** folgende Umschichtungen: Der LBBW Rohstoffe 1 wurde im Juli zur Gänze aus dem Portfolio verkauft, der Lyxor

ETF Commodities CRB Non-Energy wurde halbiert. Im Gegenzug entschied das Fondsmanagement, den Vontobel Future Resources erneut in den Dachfonds aufzunehmen. Zeitgleich wurden auch die bestehenden Positionen am Pictet Timber und am Deutsche Invest Global Agribusiness geringfügig angehoben. Der Anteil am Guinness Global Energy wurde im August leicht zurückgenommen, während eine leichte Anhebung der Gewichtungen beim Threadneedle Global Energy und beim Swisscanto Global Energy erfolgte.

## Umsetzung Zinsmärkte

Assetklasse	Anteil am Gesamtportfolio	Aktivitäten innerhalb der Assetklasse
<b>■ 1. Quartal</b>		
Geldmarkt	■ Keine Gewichtung	■ Wiederveranlagung in Fest- und Kündigungsgelder sowie in variabel verzinsten Anleihen
Konventionelle EUR-Anleihen	■ Neutrale Gewichtung	■ Vorsichtige Laufzeitenpositionierung und sehr gute Schuldner
Inflationsgeschützte Anleihen	■ Starke Übergewichtung	■ Aufstockung mittlerer Laufzeiten mit niedriger angelaufener Inflation (dadurch auch höherer Deflationsschutz)
Strukturierte Zinsprodukte	■ Reduktion auf Untergewichtet	■ Aufnahme einer Kreditstruktur auf Raiffeisen International
Fremdwährungsanleihen	■ Übergewichtet	■ Gewinnmitnahme im CHF; Wiederaufnahme CHF nach zwischenzeitiger Schwäche; Aufstockung von Rohstoffwährungen
<b>■ 2. Quartal</b>		
Geldmarkt	■ Keine Gewichtung	■ Wiederveranlagung in Fest- und Kündigungsgelder sowie in variabel verzinsten Anleihen
Konventionelle EUR-Anleihen	■ Neutrale Gewichtung	■ Kontinuierlich abnehmende Restlaufzeit wurde bewusst nicht verlängert
Inflationsgeschützte Anleihen	■ Starke Übergewichtung	■ Aufstockung mittlerer und längerer Laufzeiten mit niedriger angelaufener Inflation
Strukturierte Zinsprodukte	■ Neutrale Gewichtung	■ Aufnahme einer Kreditstruktur auf RBI, Aufnahme von USD Autocallables
Fremdwährungsanleihen	■ Neutrale Gewichtung	■ Aktive Nutzung von Schwankungen des USD und CHF

<b>■ 3. Quartal</b>		
Geldmarkt	■ Keine Gewichtung	■ Wiederveranlagung in Fest- und Kündigungsgelder sowie in variabel verzinsten Anleihen
Konventionelle EUR-Anleihen	■ Untergewichtung	■ Nutzung der gestiegenen Renditen, selektive Laufzeitverlängerung bei sehr kurzen Mandaten
Inflationsgeschützte Anleihen	■ Starke Übergewichtung	■ Aufnahme von attraktiven multiplikativen Strukturen, diverse Aufstockungen, Gewinnmitnahme bei einer Aktienstruktur
Strukturierte Zinsprodukte	■ Neutrale Gewichtung	■ Aufnahme eines weiteren USD Autocallables und einer Beteiligung an Rohstoffwährungen
Fremdwährungsanleihen	■ Übergewichtung	■ Aufstockung des CAD und des AUD, Reduktion CNY

Die Renditeanstiege im zweiten Quartal rechtfertigten nachträglich unsere vorsichtig kurze Laufzeitenpositionierung und sorgten bei Renteninvestoren für ein geringfügig interessanteres Umfeld. Wir nutzten die Chance etwas höherer Zinsen und verlängerten die Restlaufzeit vor allem in Mandaten, die durch den Zeitablauf bereits in den Bereich von drei Jahren gesunken waren. Hinsichtlich der Schuldner bevorzugten wir bei dieser Anpassung liquide und sehr gute Schuldner, denn der beginnende Anstieg der Risikoaufschläge kann sich durchaus weiter fortsetzen und wird in diesem Fall für steigende Renditen bei schlechteren Schuldnern sorgen. Keine Chancen sahen wir am Geldmarkt: Das Segment wurde – wie bereits in den Quartalen zuvor – in der Allokation nicht berücksichtigt.

Inflationsgeschützte Anleihen wurden nach der zwischenzeitlichen Stärke im Frühjahr noch einmal billiger. Die Konjunktursorgen in China zeigten Wirkung auf die Einschätzung der Weltwirtschaft und ließen auch die Inflationserwartungen für Europa zurückgehen. Bei inflationsgeschützten Anleihen haben wir Gewinne einer Aktienstruktur realisiert und damit die Beteiligung am Aktienmarkt verkauft. Im Gegenzug wurden neue Inflationsanleihen mit einem interessanten „Multiplikator“ (= Faktor, mit dem die Inflation multipliziert als Kupon ausbezahlt wird) ins Portfolio aufgenommen. In Summe bleiben Inflationsanleihen in den Portfolios unserer Kunden stark übergewichtet.

Das niedrige Zinsniveau wirft natürlich auch seine Schatten auf strukturierte Zinsprodukte. Die Garantie kostete in vielen Fällen zu viel Kapital, weshalb die Anlageklasse neutral gewichtet blieb. Chancen haben wir bei rohstoffabhängigen Währungen genutzt, die mit einem Basket versehen mit Kapitalgarantie in das Portfolio aufgenommen wurden.

Auch bei Fremdwährungsveranlagungen haben wir Chancen bei rohstoffabhängigen Devisen antizyklisch genutzt. Aufgestockt wurden der kanadische Dollar und der australische Dollar. Die enge Handlungsspanne beim Hauptwährungspaar Euro/US-Dollar haben wir mehrmals für Käufe und Verkäufe genutzt. In der Tendenz sehen wir den US-Dollar mittelfristig stärker, auf kurze Sicht scheint aber nach dem ebenso raschen wie starken Kursverfall des Euro eine Gegenbewegung möglich.

### Ausblick Aktien- und Anleihenmärkte

Assetklasse	Einschätzung
Aktien	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Globaler Börsencrash? Daran glauben wir nicht. Aber erhöhte Volatilität wird uns noch länger begleiten.</li> <li>■ Bekommt Asien die China-Grippe? Attraktive Bewertung und strukturelle Vorteile der Region bleiben bestehen.</li> </ul>

Assetklasse	Einschätzung
Geldmarkt	■ Tiefe oder sinkende Geldmarktzinsen in Europa; in den USA hingegen scheint der Zinspfad ab Dezember nach oben zu zeigen.
Konventionelle EUR-Anleihen	■ In Europa besteht das Risiko steigender Kapitalmarktzinsen. Die Risikoaufschläge bei schlechteren Schuldnern zeigen nach oben, von dieser Seite drohen ebenfalls steigende Renditen.
Inflationsgeschützte Anleihen	■ Inflationserwartungen sind nach einer kurzen Erholung wieder auf sehr tiefen Niveaus angelangt. Wir halten inflationsgeschützte Anleihen weiterhin für billig und vielversprechend.
Strukturierte Zinsprodukte	■ Kapitalgarantien sind im aktuellen Umfeld teuer, daher niedrige Gewichtung dieser Anlageklasse.
Fremdwährungsanleihen	■ Die Positionen im US-Dollar werden weiter leicht nach oben angepasst. Fundamental spricht einiges für ein Anziehen des Dollars. Auch seitens der rohstoffabhängigen Währungen erwarten wir mittelfristig eine Erholung – Positionen wurden kontinuierlich ausgebaut.

### Deckung hoch: Der Schlag kommt!

„Everybody has a plan until they get punched in the mouth“

Dieses Zitat von Mike Tyson gilt nicht nur im Boxring sondern auch am Börsenparkett. Seit längerer Zeit planen viele Investoren bei der nächsten Korrektur zuzuschlagen und bei Aktien einzusteigen.

Doch dann kommt der Faustschlag auf den Mund und all die guten Pläne sind dahin. Die beste Strategie ist eine solide Verteidigung, um den Schlag abzufedern.

### Bollwerk Qualität ist die beste Verteidigung

Für den Anleger bietet Qualität die beste Form der Verteidigung. Qualitätsaktien zu fairen Preisen werden in Marktkorrekturen ebenfalls Kursverluste erleiden. Aber die Qualität gibt das Vertrauen, in diesen Phasen nicht die Nerven zu verlieren, sondern an der Position festzuhalten und sogar zuzukaufen. Und wenn das Geschäftsmodell passt, wird der Aktienkurs langfristig der positiven Entwicklung folgen.

Das ist oft einfacher gesagt als getan. Denn aktuell herrscht kein Mangel an schlechten Nachrichten: Flüchtlingsdrama in Europa, Börsenpanik in China, schmerzhaft Wunde an der deutschen Ingenieurskunst, um nur einige zu nennen. Und bedeutet die verschobene Zinswende in den USA etwa eine weit schlechtere Wirtschaftsentwicklung als erwartet?

Egal wie es kommt, man sollte sich mehr denn je von stark zyklischen, genauso wie von hoch fremdkapitalfinanzierten Unternehmen fernhalten.

### Schlechte Stimmung? Antizyklische Chancen!

Anstelle der Glaskugel – die notwendig sein wird, um in die Zukunft zu sehen – bemühen wir lieber die Fakten der Gegenwart. Viel Negatives ist bereits in den Kursen enthalten. Die Stimmungsindikatoren zeigen sogar Kaufsignale an.

Die aktuelle Korrektur kommt nach einer – auch im historischen Kontext – sehr langen ruhigen Phase ohne große Schwankungen. Fast könnte man sagen: Ein reinigendes Gewitter war notwendig. Allerdings ist es unmöglich vorherzusehen, wie lange die dunklen Wolken alles in ein pessimistisches Licht tauchen werden.

Ein Test oder sogar Unterschreiten der August-Tiefstände erscheint möglich und eine volatile Seitwärtsbewegung über mehrere Wochen oder bis zum Jahresende hin wahrscheinlich. Für uns ist das aber kein Ausstiegsszenario, um vielleicht tiefer wieder kaufen zu können. Viel eher sollte man nach guten Kaufpunkten Ausschau halten.

### Asien ist weit mehr als China

Die asiatischen Aktienmärkte (inkl. Japan) liefern in Summe seit Jahresbeginn nicht schlechter als die Weltaktienmärkte im Gesamten. Abgesehen von den Querelen in China, gefällt uns die Mischung an Bewertung, Notenbankpolitik, Wachstum und Wirtschaftsfreundlichkeit vieler asiatischer Länder weiterhin gut. Japan bleibt in der Region ein wichtiger Baustein. Seit Jahresbeginn schlägt der japanische Aktienmarkt in Euro gerechnet die Pendants in den USA und Europa. Wir erwarten hier weiterhin relative Stärke.

## **Kurze Kapitalbindungen und Abwarten**

Nachdem die Zinsen von April bis Juni in Europa stiegen, bremsen Wirtschaftssorgen diese Entwicklung. Auch die Inflationserwartungen schwächten sich wieder ab. Für die weitere Entwicklung der Renditen am langen Ende gibt es keine klaren Signale. Doch eines ist für uns gewiss: lange Zinsbindungen vermeiden.

Inflationsgeschützte Anleihen bleiben für uns eine Versicherung, die man eingehen sollte, wenn die Gefahr klein scheint.

## **Wo Risiko, da auch Chancen**

Im Fremdwährungsbereich erhöhten wir zuletzt die stark gefallen Rohstoffwährungen. Unser wichtigster Baustein bleibt in diesem Segment aber der US-Dollar. Hier werden wir auch in nächster Zeit nach Einstiegspunkten suchen, um die Position weiter anzuheben.

An den Rohstoffmärkten blieben Öl und Gold weiter unter Druck. Bei qualitativ hochwertigen Ölförderung Unternehmen sehen wir allerdings wieder Chancen. Ein besonders strenger Qualitätsanspruch an die Qualität und Solidität ist dabei aber höchstes Gebot.

Entwicklung der Investmentfonds seit 31.12.2014 (laut Fondspreisberechnung)	
Schoellerbank Aktienfonds Value	+0,46 %
All Japan	+0,28 %
All World	-1,74 %
All Trends	-4,45 %
All Asia	-4,73 %
Schoellerbank Aktienfonds währungsgesichert	-6,21 %
Schoellerbank Global Resources	-21,38 %
Schoellerbank Kurzinvest	-0,11 %
Schoellerbank Euro Alternativ	+6,44 %
Schoellerbank Anleihefonds	+0,49 %
Schoellerbank NettoRent	-0,19 %
Schoellerbank Zinsstruktur Plus	-0,63 %
Schoellerbank Realzins Plus	-0,75 %

Entwicklung der Geld- und Anleihenmärkte seit 31.12.2014 (auf EUR-Basis)	
EFFAS Bond Index USA	+10,31 %
Citigroup World Government Bond Index	+6,31 %
REXP	+0,55 %
EFFAS Euro Moneymarket	+0,01 %
EUR-Staatsanleihen 10 Jahre	+1,54 %

Entwicklung der wichtigsten Aktienindizes seit 31.12.2014 (auf EUR-Basis)	
Japan (Topix)	+10,92 %
Europa (MSCI Europe)	+0,00 %
Weltweit (MSCI Weltindex)	-0,50 %
USA (S&P 500)	-2,17 %
Europa (Stoxx 50)	-3,10 %

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Die Fondsbestimmungen der genannten Investmentfonds wurden von der Finanzmarktaufsicht bewilligt und sind **13.09.2012, 02.05.2013, 01.04.2014, 06.05.2014, 21.05.2014, 24.10.2014 bzw. 19.08.2015** in Kraft getreten. Einige der genannten Investmentfonds investieren mehr als 35% ihres Fondsvermögens in Wertpapiere von Mitgliedstaaten, Gebietskörperschaften und/oder internationalen Einrichtungen öffentlich-rechtlichen Charakters. Einige der genannten Investmentfonds können bis zu 100% ihres Fondsvermögens in andere Investmentfonds investieren. Aufgrund der Zusammensetzung ihres Portfolios können einige der genannten Investmentfonds eine erhöhte Volatilität aufweisen. Marktbedingt geringe oder sogar negative Renditen von Geldmarktinstrumenten bzw. Anleihen können die Nettoinventarwerte der Investmentfonds negativ beeinflussen bzw. nicht ausreichend sein, um die laufenden Kosten zu decken. Details entnehmen Sie bitte den Informationen zum jeweiligen Fonds. Die Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Eine Garantie für deren Vollständigkeit oder Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Wir weisen darauf hin, dass die Prospekte sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen (KID) gemäß InvFG und die Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG (§ 21 Dokument) aller in dieser Publikation genannten, von uns verwalteten Investmentfonds entsprechend den Bestimmungen des InvFG und des AIFMG erstellt wurden, wichtige Risikohinweise enthalten und die alleinige Verkaufsunterlage darstellen. Die veröffentlichten Prospekte, die Wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sowie die Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG (§ 21 Dokument) der Schoellerbank Fonds in deutscher Sprache in der jeweils aktuellen Fassung stehen dem Interessenten unter [www.schoellerbank.at/fondspublikationen](http://www.schoellerbank.at/fondspublikationen) kostenlos zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung sowie allfällige weitere Abholstellen sind auf der Homepage der Schoellerbank Invest AG ([www.schoellerbank.at](http://www.schoellerbank.at)) ersichtlich. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information und berücksichtigt nicht die individuellen Bedürfnisse der Anleger. Jedem Angebot zum Abschluss eines Vertrages geht grundsätzlich ein eingehendes Beratungsgespräch mit dem Kunden iSd §§ 43 ff WAG voran. Deshalb stellt diese Information auch keine Empfehlung in Bezug auf Wertpapierdienstleistungen oder Finanzinstrumente dar. Die Berechnung der Fondserträge erfolgt als finanzmathematische Rendite nach der offiziellen OeKB-Methode ohne Berücksichtigung von Ausgabe- und Rücknahmespesen, KEST und Wiederanlagerabatt. Bitte beachten Sie, dass die errechneten Werte von Investmentfonds Schwankungen unterliegen können. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Zu den Beschränkungen des Vertriebes der Schoellerbank-Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise auf Seite 2 des Prospektes bzw. der Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG (§ 21 Dokument) des jeweiligen Fonds. Für den Inhalt verantwortlich: Schoellerbank Invest AG und Asset Management der Schoellerbank Aktiengesellschaft.

#### Hinweis:

Diese Information ist eine **Marketingmitteilung**, keine Finanzanalyse, keine Anlageempfehlung und keine Anlageberatung. Sie enthalten weder ein Angebot zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder eine Nebendienstleistung, noch eine Aufforderung, ein Angebot zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder eine Nebendienstleistung abzugeben. Diese Marketingmitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Marketingmitteilungen können eine Anlageberatung nicht ersetzen. Ausschließlich bei Anlageberatungen kann die Schoellerbank die persönlichen Verhältnisse des Kunden (Anlageziele, Erfahrungen und Kenntnisse, Risikoneigung und finanzielle Verhältnisse) berücksichtigen, sowie eine umfassende und kundenspezifische Eignungsprüfung durchführen.

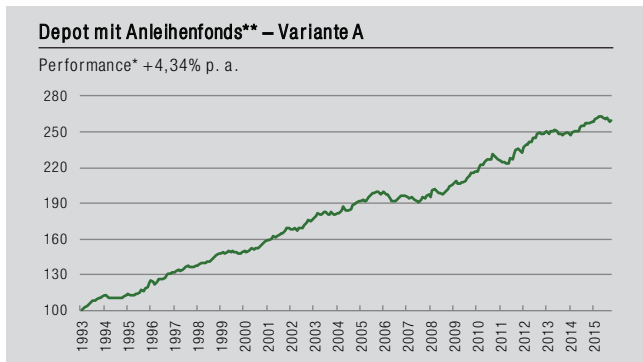
Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Vergangenheit. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Unter Umständen kann es bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Die Interessentin bzw. der Interessent sollte sich hinsichtlich der konkreten steuerlichen Auswirkungen des Investments von einem Steuerberater beraten lassen.

#### Haftungsbeschränkung:

Alle Informationen beruhen auf verlässlichen Quellen und sorgfältigen Analysen, die jederzeit einer Änderung unterliegen können. Die Schoellerbank ist zu einer Aktualisierung dieser Informationen nicht verpflichtet.

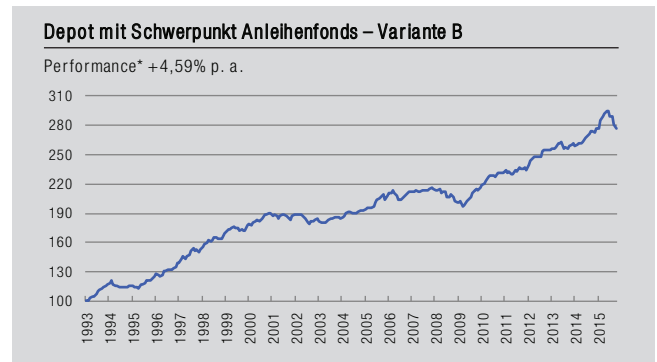
**Die Haftung der Schoellerbank für leichte Fahrlässigkeit im Zusammenhang mit der Quellenrecherche und Analyse und den darauf beruhenden Informationen wird ausgeschlossen.**

# Anlagevarianten mit Entwicklung Vermögensverwaltung mit Fonds – Global



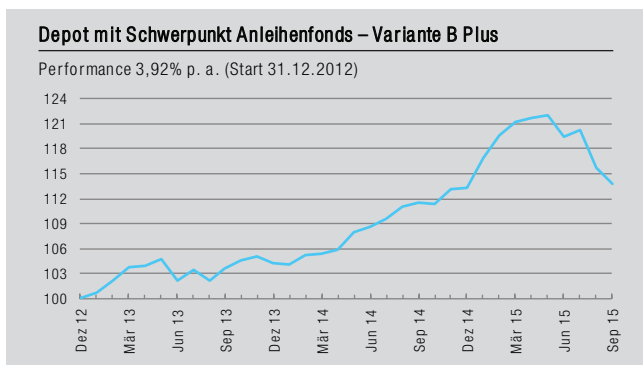
Vermögensverwaltung

Seit Jahresbeginn +0,53%



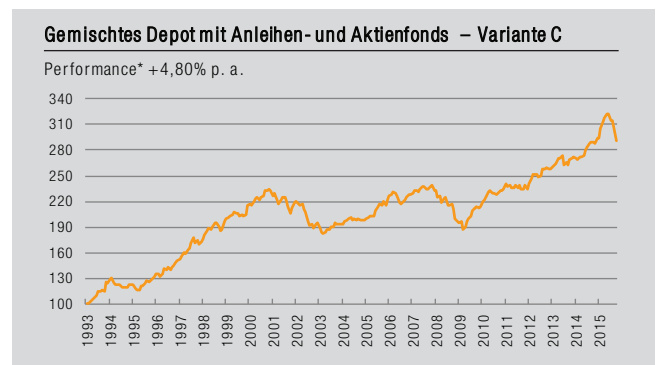
Vermögensverwaltung

Seit Jahresbeginn +0,36%



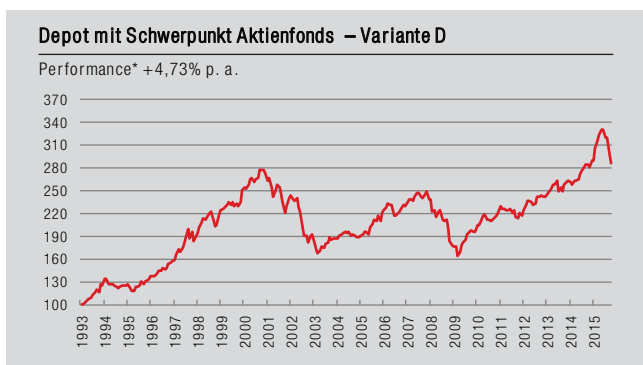
Vermögensverwaltung

Seit Jahresbeginn +0,03%



Vermögensverwaltung

Seit Jahresbeginn -1,13%



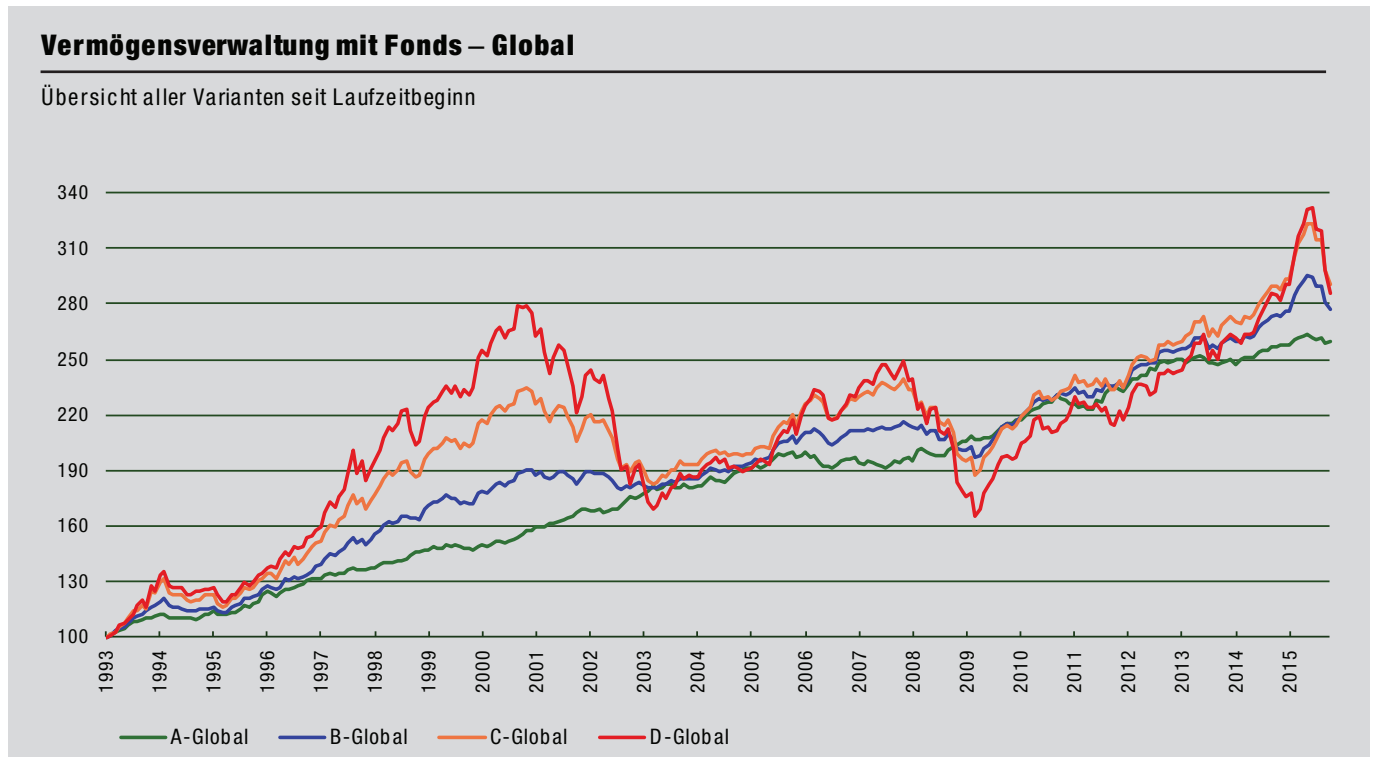
Vermögensverwaltung

Seit Jahresbeginn -1,68%

\*) Die Performance bezieht sich auf die Periode vom 01.01.1993 bis 30.09.2015. Ausgabekosten, Depotgebühr (ab 31.12.2006), Vermögensverwaltungsgebühr und steuerliche Aufwendungen sind nicht enthalten und können die dargestellten Performancezahlen reduzieren. Performanceergebnisse der Vergangenheit sollten zu Ihrer Information dienen, lassen jedoch keine Rückschlüsse auf künftige Entwicklungen zu.  
\*\*) Diese Variante besteht seit 01.08.2002. Daher wurden zur Berechnung der Historie bis 31.07.2002 die Daten der Vermögensverwaltung mit Individualwerten herangezogen.



# Entwicklung der Vermögensverwaltung mit Fonds – Global (alle Varianten)



		Rendite p.a. 31.12.1992 - 30.09.2015	Entwicklung 31.12.2014 - 30.09.2015	Entwicklung Benchmark 31.12.2014 - 30.09.2015
A <sup>1</sup>	Depot mit Anleihenfonds	+4,34 %	+0,53 %	+0,38 %
B	Depot mit Schwerpunkt Anleihenfonds	+4,59 %	+0,36 %	+0,04 %
B Plus	Depot mit Schwerpunkt Anleihenfonds	k. A.	+0,03 %	-0,16 %
C	Gemischtes Depot mit Anleihen- und Aktienfonds	+4,80 %	-1,13 %	-0,37 %
D	Depot mit Schwerpunkt Aktienfonds	+4,73 %	-1,68 %	-0,82 %

1) Diese Variante besteht seit 01.08.2002. Daher wurden zur Berechnung der Historie bis 31.07.2002 die Daten der Vermögensverwaltung mit Individualwerten herangezogen.

Ausgabekosten, Depotgebühr (ab 31.12.2006), Vermögensverwaltungsgebühr und steuerliche Aufwendungen sind nicht enthalten und können die dargestellten Performancezahlen reduzieren. Performanceergebnisse der Vergangenheit sollten zu Ihrer Information dienen, lassen jedoch keine Rückschlüsse auf künftige Entwicklungen zu.